

# Zwei Tage Saturday : 38 Firmen präsentieren sich diesmal in Langenthal, dem grössten Tag der offenen Tür in der Schweiz

Autor(en): **Bär, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120900>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Design zeigt sich an gelungenen Gegenständen, wie sie nicht zu knapp am Designers' Saturday auftreten werden. Aber unsichtbar hinter dem Gegenstand stehen Phantasien und Kalküle, wie denn Design überhaupt einzufädeln ist. Am 6. November, dem Tag vor dem Designers' Saturday, veranstaltet das Design Center Langenthal eine Tagung, die vorstellt, wie Grosskonzerne und kleine Firmen

Designstrategien aufbauen und durchziehen. Für einmal stehen nicht Designer auf dem Podium, sondern Managerinnen, Drahtzieher, Entscheider. Wir hören und sehen folgende Beispiele: Vorturner auf der Weltbühne: Novartis, Ascom, St. Moritz und als neuer Teilnehmer Smart. Oberturmer kleinerer Säle, geschickt und profitabel Nischen besetzend: die Modelfirma Truns, die Baustoffherstellerin

Eternit und Möbel Pfister, die sich verändernde nationale Institution. Und als Abschluss ein Gespräch mit Designerinnen und Designern: Nicht nur den Kommerz, sondern auch die Welt verbessern. Info und Anmeldung: Design Center Langenthal, 061 / 923 03 33 oder [www.designNet.ch](http://www.designNet.ch). «Hochparterre» wird der Tagung und dem Thema im November eine Sonderausgabe widmen.

# Zwei Tage Saturday

**Am 7. November beginnt in Langenthal der 7. Designers' Saturday und er dauert bis zum 8. November, dem Public Sunday. 38 Firmen zeigen sich diesmal am grössten Tag der offenen Türe der Schweiz. Hochparterre online berichtet live aus Langenthal.**

Was in New York untergegangen ist und in Düsseldorf auch nicht mehr so recht auf den Beinen stehen mag, gedeiht in Langenthal: Der Designers' Saturday findet am 7. und 8. November ab 9.00 Uhr zum siebten Mal statt. Statt einen Tag dauert der grösste Tag der offenen Türen und Betriebe der Schweiz diesmal sogar zwei Tage. Am Samstag werden wie üblich Hunderte von Architekten, Designerinnen, Innenarchitekten

und Möbelhändlerinnen in Busse gemietet von Standort zu Standort fahren, essen, schwatzen, trinken und all die schönen Dinge von Création Baumann-Tüchern über Faltschränke von Kurt Thut bis zu Armaturen von Dornbracht betrachten. Und am Sonntag gehen die Türen auf fürs breite Publikum: Public Sunday, der Begriff nennt den Anspruch. Nach wie vor ist der Designers' Saturday aber keine übliche Messe – es darf nur geschaut, angebahnt, geschwatzt und gewünscht werden, nicht aber verkauft und gekauft. Und nach wie vor wird uns die Mischung von Fabrikbesichtigung, Italieneliebe mit Pasta und Sugo, Bratwurstduft und Cüplibar freuen. Man wird sich sehen und wird gesehen werden, und weil die Szene ja klein ist, ist jeder und jede prominent – wer zu Hause bleibt, ist selber schuld, denn Langenthal, alle zwei Jahre, lohnt die Reise. Gesellschaftlich und auch fürs Informiertsein.

bei. Neu sind teilweise die Standorte; es sind mit sieben weniger als auch schon: Gross im Schuss wird die Halle des Maschinenbauers Ammann sein, wo unter andern Vitra und USM, Bigla und Alias ausstellen, neu im Programm das Schloss Thunstetten, wo unter andern der Toggenburger Tüftler Christian Anderegg seine Möbelerfindungen zeigen wird und reizvoll gewiss die Bauunternehmung Franz König, wo Benjamin Thut inmitten von Baggern und Kranen das Forum 8 einrichtet, diese kleine, aber inhaltlich starke Gruppe des Schweizer Möbel Designs. Und nicht fehlen wird natürlich auch «Hochparterre»: Unterwegs als Vaganten und Reporterinnen berichten wir während zwei Tagen live mit den Digitalkameras aus Langenthal in «Saturday TV» (siehe Kasten). Das Online-Studio ist zu Gast beim Forum 8.

## Die Orte und die Teilnehmerinnen

Zum Schluss und aus Vorfreude aufgelistet: Wer ist wo? In der Ammann Halle: USM (Möbelsysteme), Vitra, Alias, Driade, Lammhults, Montana, Montis (Möbel), Bigla (Büromöbel), Villeroy & Boch (Keramik).

Bei Création Baumann: Création Baumann (Textilien), Lista (Büromöbel), Interprofil und Team by Wellis (Möbel). Bei Girsberger: Girsberger (Sitzmöbel), Elan Florian Weber (Büromöbel), Zumtobel Staff (Lichtsysteme).

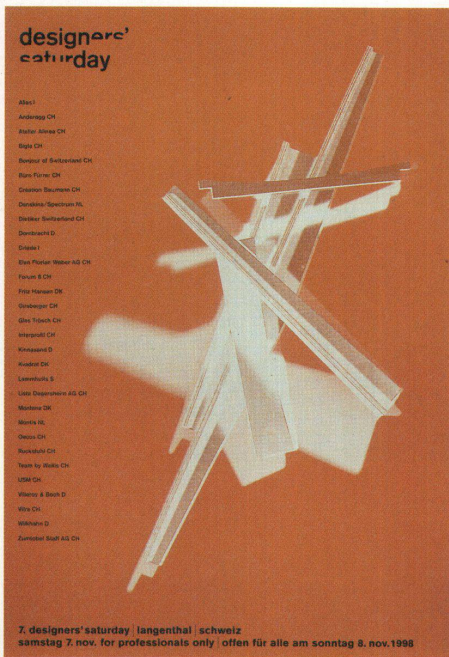
Bei Glas Trösch: Glas Trösch (Glasmöbel), Dietiker (Stühle und Tische), Dornbracht (Armaturen), Danskina/Spectrum (Teppiche).

Bei Ruckstuhl: Ruckstuhl (Teppiche), Bonjour of Switzerland (Bett- und Frottiertwäsche), Fritz Hansen (Stühle und Tische), Kvadrat (Textilien), Oecos (Büromöbel).

Im Schloss Thunstetten: Anderegg (Möbel), Büro Furrer (Büromöbel), Kinna sand (Textilien), Wilkhahn (Stühle, Büromöbel).

In der Bauunternehmung Fritz König: Forum 8 (Belux, Atelier Greter, Lehni, Röthlisberger Kollektion, Seilaz, Sele 2, Thut, WOGG und das neue Mitglied Atelier Alinea), Hochparterre. **Max Bär**

Den Auftritt des Designers' Saturday 98 gestaltete das Atelier p'inc (Urs Hug, Roberto Medici), fotografiert hat Michael Wissing



Auch Hochparterre wird in Langenthal nicht fehlen – wie immer aber werden wir, ohne Stand, als Vaganten mit Schreibblöcken und Reporterinnen mit Digitalkameras unterwegs sein. Und wer nicht nach Langenthal kommen kann oder will, der soll mit «Hochparterre online» auf seine Rechnung kommen: Wir berichten live mit «Saturday TV» zwei Tage aus Langenthal über Neuigkeiten, Gerichte, Ereignisse, Hochzeiten und Scheidun-

gen und über all die vielen prominenten Leute. Unsere Zelte schlagen wir als Gäste des Forum 8 in der Bauunternehmung Fritz König auf, wo «Hochparterre online» produziert werden wird, und wo die Besucherinnen und Besucher uns auch betrachten können. Aber wichtig natürlich für all die, die zu Hause bleiben: Schalten Sie ab 7. November, 14 Uhr <http://www.hochparterre.ch> ein und klicken Sie «Saturday TV» an.

## 38 Firmen treten auf

Der Designers' Saturday dauert nicht nur länger, er ist auch bedeutend gewachsen. Zu Beginn machten acht Firmen mit, alle in der Region zu Hause. Später baute dieser harte Kern die Gastfreundschaft aus, bei jeder einheimischen waren auswärtige Firmen zu Gast. So zeigten sich 1996 23 Unternehmen. Einige der Pioniere sind dieses Jahr nicht mehr dabei: Im Meer des Vielen untergegangen die einen (Stegemann und Porzellanfabrik) oder «in der Pause» die andern wie Lantal, das wichtige Textilunternehmen. Lantal habe sich, so sein Besitzer Urs Baumann, auf seine Stärken Textilien für Flugzeuge, Busse und Eisenbahn besonnen und den Verkauf von Objekttextilien und Teppichen abgetreten. Er könne sich aber vorstellen, in einem nächsten Saturday mit der Kollektion «Editore» wieder mit von der Partie zu sein. Lantal wird fehlen, aber es wird keine Leere sein, denn dieses Jahr werden sich 38 Firmen vorstellen; zum ersten Mal sind schwedische, dänische, holländische und italienische mit da-